

© BMLUK / Antonia Mandl

Landwirtschaft und Naturschutz im Wandel

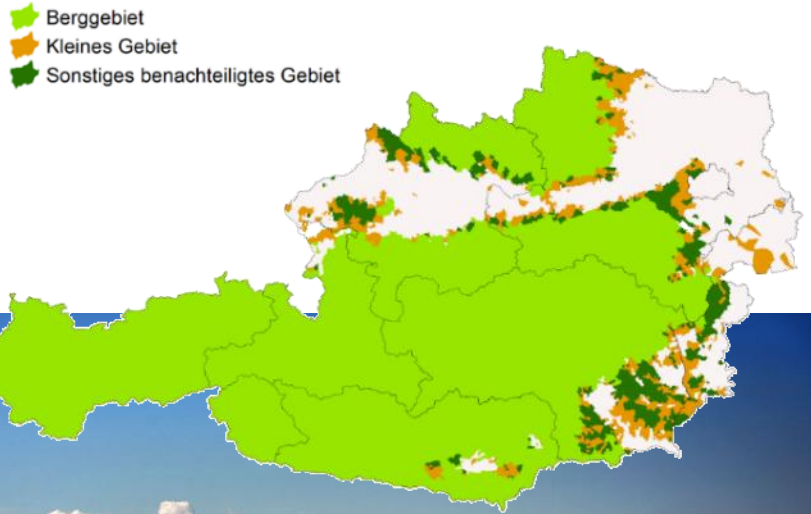
Mehrjähriger Finanzrahmen 2028+ und Wiederherstellungsverordnung und ihre Bedeutung für die Naturparke

Christine Hörlezeder

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

13. Oktober 2026

Landwirtschaft schafft Biodiversität
Situation in Österreich



hoher Anteil an **benachteiligten Gebieten** ca. 73% der Betriebe mit 66% der Fläche

vielfältige, artenreiche Kulturlandschaft, Kulturartenvielfalt und extensive Flächen

hohe Teilnahme an Umweltmaßnahmen, > 80 % der Flächen im ÖPUL, >27% in Bio

starke Verankerung im ländlichen Raum, stabile, meist familiengeführte Betriebe

Betriebe mit **hohem Grad an Diversifizierung** und **Einkommenskombinationen**



Herausforderungen in Österreich

EU-Wiederherstellungsverordnung

Zukünftige Ausgestaltung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) und der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)





Nutzungsintensivierung potentiell ertragreicher Standorte

Nutzungsaufgabe von Grenzertragsstandorten

Ziele der EU-Wiederherstellungsverordnung

Wiederherstellung von Meeresökosystemen, die sich nicht in einem guten Zustand befinden

Kein Nettoverlust an städtischen Grünflächen und städtischer Baumüberschirmung

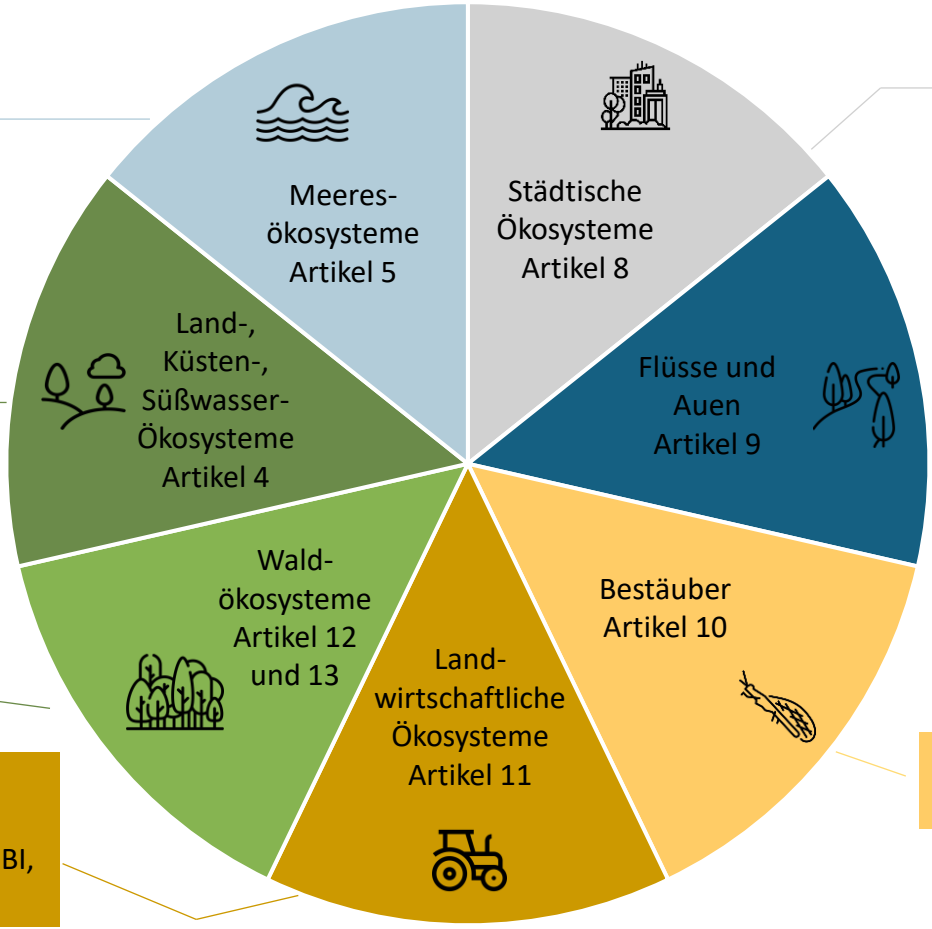
Wiederherstellung von Lebensraumtypen, die sich nicht in einem guten Zustand befinden, Erreichen einer günstigen Gesamtfläche

25.000 Kilometer Flüsse wiederhergestellt, Verbesserung der Auen

Stärkung der Biodiversität in Waldökosystemen; Pflanzung von drei Milliarden zusätzlichen Bäumen

Rückgang Bestäuberpopulation umkehren – steigender Trend

Stärkung der Biodiversität von Agrarökosystemen, Verbesserung von Indikatoren (Schmetterlinge, FBI, LSE, Boden-C), Wiedervernässung



Icons: flaticon.com. Grafik: Eigene Darstellung n. nefo; Jedicke, 2025.

Zentrale Ziele des Artikels 11 (Landwirtschaft) der Wiederherstellungsverordnung

Allg. Schutz/ Stärkung der **Biodiversität von Agrarökosystemen** durch Umsetzung von Wiederherstellungsmaßnahmen

positiver Trend von 2 der 3 nachstehenden Agrarumweltindikatoren (Basisjahr 2024) bis ein „zufriedenstellendes Niveau“ erreicht ist:

- **„Grünland-Schmetterlingsindex“**
- **„Vorrat an organischem Kohlenstoff in mineralischen Ackerböden“**
- **(„Anteil landwirtschaftlicher Flächen mit LSE mit großer Vielfalt“)**



Wiederherstellungsmaßnahmen zur Verbesserung des Farmland Bird Index (Basisjahr 2025 = Indexwert 100)

- 105 bis 2030, 110 bis 2040 und 115 bis 2050

Die **Wiederherstellung** und **Wiedervernässung** landwirtschaftlich genutzter, **entwässerter Moorboden**

Ziele: größtenteils adressiert durch **GAP-Maßnahmen (ÖPUL) und verschiedene Länderprogramme**

Weg: Regionale Schwerpunktsetzung in Potenzialregionen über Bewusstseinsbildung, Zusammenarbeitsprojekte und kollektive Ansätze

Wie wirkt sich der Wiederherstellungsplan aus?

Horizontale Ansätze

Flächendeckende **Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität**

- Breite Maßnahmen
- Hohe Flächeneinbindung
- Ev. regionale Schwerpunkte

Monitoringsysteme

Zusammenarbeitsprojekte

Spezifische, flächenbezogene Ansätze

Wiederherstellung / Verbesserung von **Lebensraumtypen und Habitaten**

- Wissenslücken schließen
- Flächen gezielt ansprechen

Wiedervernässung entw. lw. Böden

- Projekte zur Wiedervernässung in Gebietskulisse (vgl. Amoore)

Wie wird die Umsetzung der WHVO erfolgen?

Bestehende Instrumente nutzen, Ziele schärfen

Aktuelle Rahmenbedingungen für die österreichische Landwirtschaft

Direktzahlungen
Einkommensstützung und Umwelt-Basisanforderungen



© BMLUK/Alexander Haiden

Agrarumweltprogramm ÖPUL
freiwillige Umweltleistungen hoher Umweltwirkung



© BMLUK/Thomas Neudorfer

Ausgleichszulage AZ
Unterstützung für benachteiligte Gebiete



© BMLUK/Alexander Haiden

Investitionsförderung
Modernisierung, Wertschöpfung, Tierwohl



© BMLUK/Paul Gruber

➡ **Fokussierung auf Erhöhung der Wertschöpfung** (Bildung/ Vermarktung / Diversifizierung / Zusammenarbeit)

➡ **Maßnahmen für den ländlichen Raum** (z. B. Leader, ländliches Wegenetz, Umweltprojekte)

Agrarumweltprogramm ÖPUL 23-27: 26 Maßnahmen

Österreichisches **P**rogramm zur Förderung einer **u**mweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden **L**andwirtschaft

Allgemein	Acker	Grünland	Genetische Ressourcen / Tierwohl	Dauerkulturen
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung	Begrünung - Zwischenfruchtanbau	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel *	Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen	Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen
Biologische Wirtschaftsweise	Begrünung - System Immergrün	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Behirtung	Insektizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation	Erosionsschutz Acker (inkl. Mulch-, Direkt- und Untersaat)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Weide	Herbizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker (inkl. AG)	Almbewirtschaftung (inkl. Naturschutz und Almweideplan)	Tierwohl - Stallhaltung Rinder	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Wasserrahmenrichtlinie	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Schweinehaltung	
	Nichtproduktive Ackerflächen und Agroforststreifen	Natura 2000 und andere Schutzgebiete		

2025: Teilnahme von rd. 85 % der lw. Betriebe

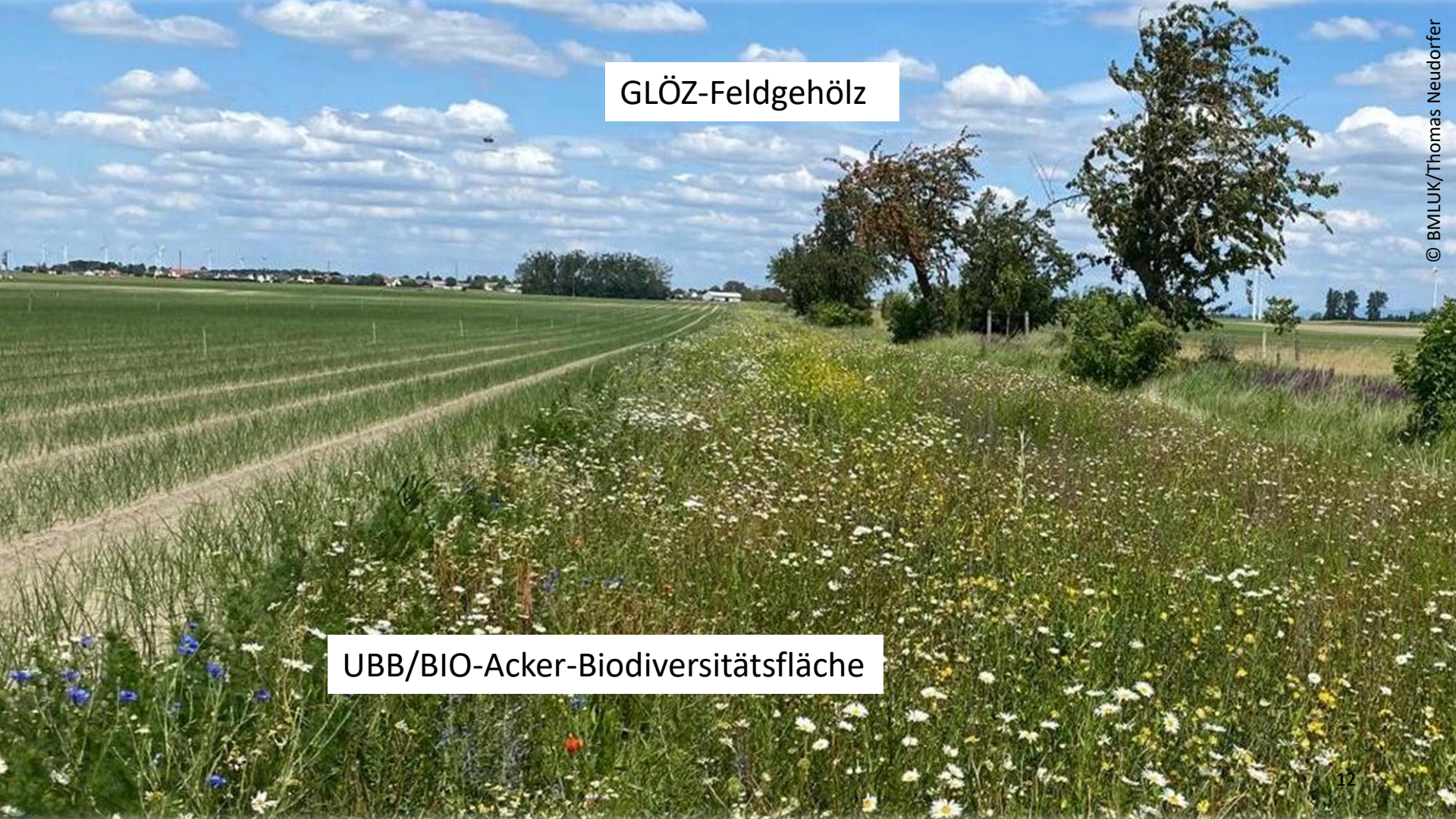
* = Kombinationspflicht mit UBB
** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio

UBB/BIO-Acker-Biodiversitätsfläche

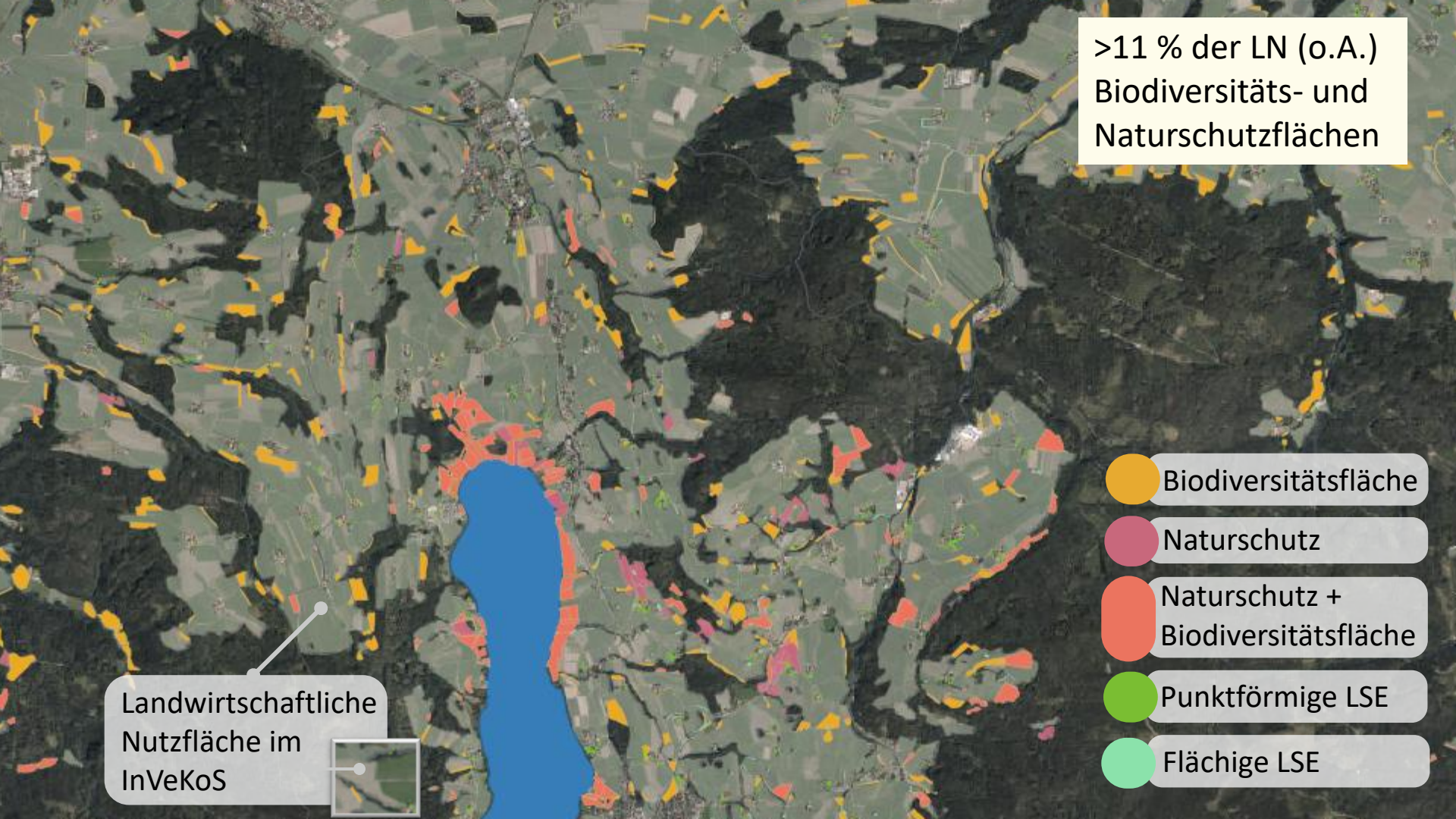


© BMLUK/Thomas Neudorfer


Grünland-Naturschutzfläche
© BMLUK/Elisabeth Süßenbacher



© BMLUK/Thomas Neudorfer


>11 % der LN (o.A.) Biodiversitäts- und Naturschutzflächen
Biodiversitätsfläche
Naturschutz
Naturschutz + Biodiversitätsfläche
Punktförmige LSE
Flächige LSE
Landwirtschaftliche Nutzfläche im InVeKoS

Was steht nun im Entwurf zum AT-Wiederherstellungsplan?

- **Freiwilligkeit** – Zielerreichung über attraktive Abgeltungsmaßnahmen und freiwillige Teilnahme der Betriebe, Wahrung der Eigentumsrechte und höchstmögliche Flexibilität
- **vorsichtige Flächenschätzung für Zielvorgaben** – Datenlücken bestmöglich und praxistauglich schließen – gemeinsame Festlegung von Methodiken
- **zusätzliche Leistungen nur durch zusätzliche Mittel** – Notwendigkeit ausreichender Finanzierung zur Zielerreichung – keine Placebo-Finanzierung z. B. „nature Credits“
- **Nutzung bestehender Maßnahmen und Finanzvolumina** zur Erhaltung & Steigerung der Biodiversität (z.B. ÖPUL, Biodiversitätsfonds, LIFE-Projeke) monetär abzusichern.
  - **Berücksichtigung** bei den Verhandlungen zum **Mehrjährigen Finanzrahmen 2028-34** gegenüber der Europäischen Kommission, aber auch für Verhandlung von nationalen **Mitteln** für die GAP im Rahmen des **Nationalen Regionalen Partnerschaftsplans (NRPP).**

Nächste Schritte

- **Zweite öffentliche Konsultation zum Entwurf des Nationalen Wiederherstellungsplans läuft mindestens bis 15. Oktober 2026**
- Inhalte des Wiederherstellungsplans werden schrittweise fertiggestellt
  → Konsultationsunterlagen werden laufend ergänzt und veröffentlicht
- Aktuell Keine Einigung zwischen Bundesländern und Bund zu Entwurf für Artikel 4
  → **Ziel Bund / Bundesländerabstimmung bis September 2027**
- Die eingelangten Stellungnahmen werden gemeinsam mit der Rückmeldung der Europäischen Kommission geprüft und bei der Fertigstellung des finalen Wiederherstellungsplans berücksichtigt.
- Weitere Infos und Konsultation unter: https://www.bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/natur-und-artenschutz-und-biodiversitaet/wiederherstellungsverordnung.html



Rahmenbedingungen GAP 2028+

Mehrjähriger Finanzrahmen (MFR) der EU

- Festlegung der **Aufbringung der Mittel** und der **jährlichen Höchstbeträge für Ausgaben** aus dem EU-Budget in verschiedenen Bereichen – und somit der **politischen Prioritäten der EU**
- Zeitraum: in der Regel 7 Jahre; mindestens 2 Jahre Verhandlungen

16. 07. 2025

Europäische Kommission: Vorlage MFR-Vorschlag

MFR-Paket

>> seit Juli 2025

Rat der EU (technisch & politisch) Vorbereitung Verhandlungsbox

Ende 2026?

Europäischer Rat Vorgabe politischer Leitlinien & Grundsatzeinigung

2027?

Beschluss im Rat (einstimmig), **Zustimmung** Europäisches Parlament

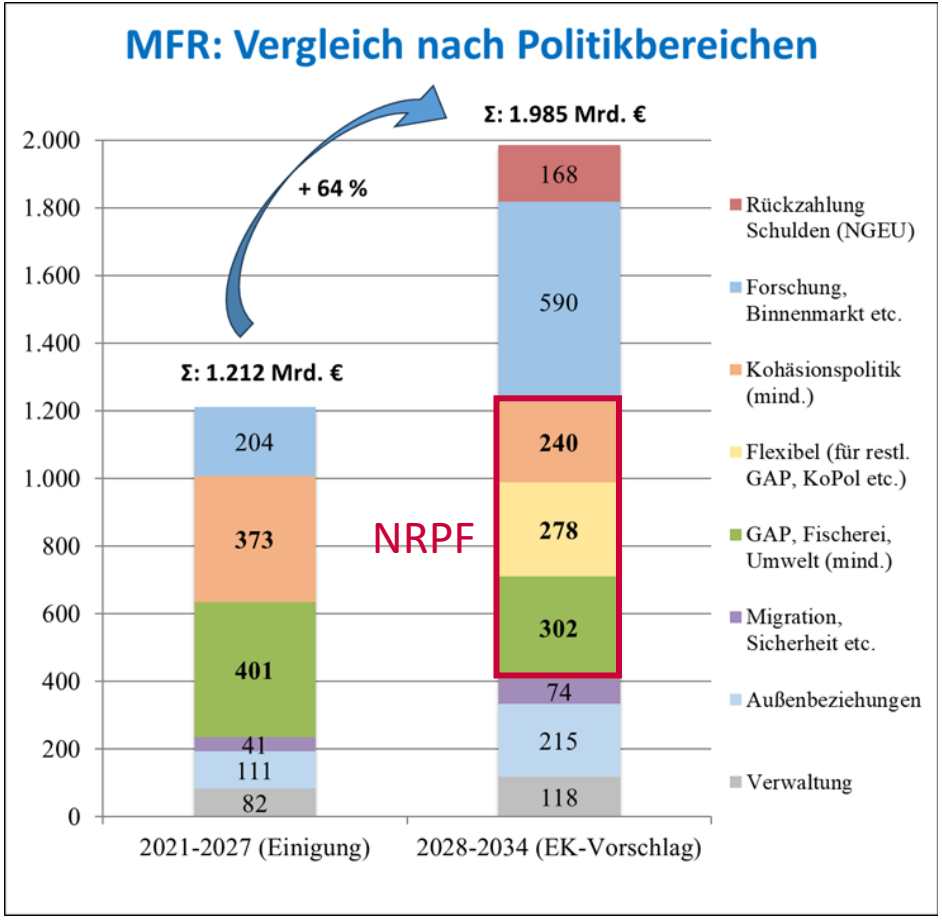
Im Kern: MFR-Verordnung + Eigenmittelbeschluss
Wieviel kann ausgegeben werden? + Woher kommen die Einnahmen?

Grafik: BMLUK, Abt. II/2

MFR (EU): Vergleich 2021-2027 & 2028-2034 nach Bereichen

- Vorschläge der EK zum MFR 28-34 vorgelegt, **Gesamtmittel sollen erhöht werden** (Nettozahlerposition?)
- **Zusammenziehen der derzeitigen Fonds insbesondere in den NRPF** (National and Regional Partnership Fund), Abschaffung Säulenstruktur der GAP
- **Mittelbindung für GAP** (302 Mrd.), **Kohäsion** (240 Mrd.)

Mittelbindung Umwelt und Klima → 35%

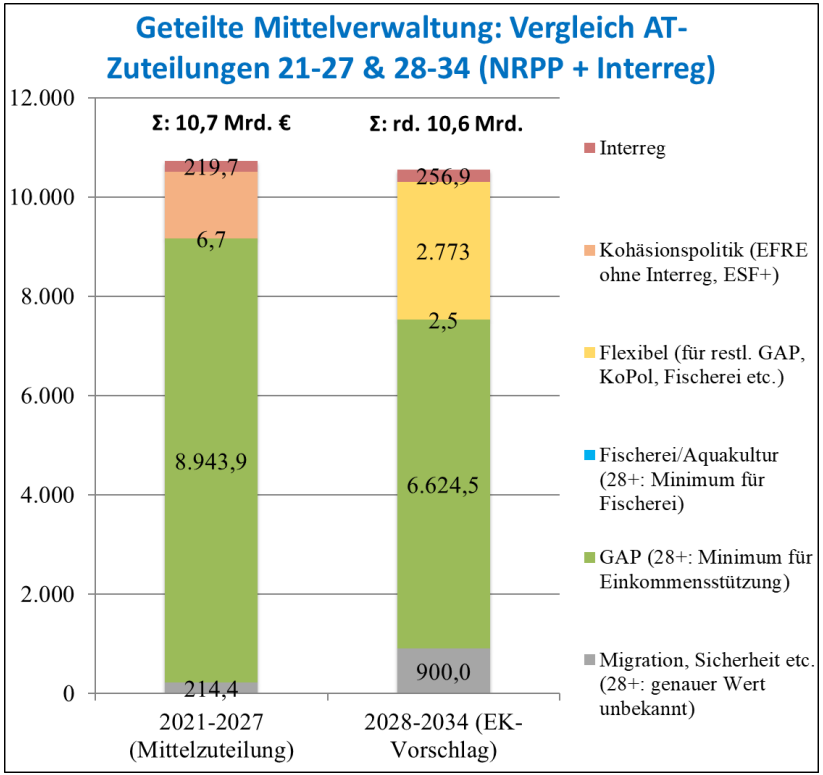


Angaben: Mittel für Verpflichtungen in Mrd. € zu laufenden Preisen; Bearb.: BMLUK Abt. II/2

Nationaler Regionaler Partnerschaftsplan - NRPP (AT)

- EK-Vorschlag sieht für die NRPP-Politikbereiche in AT eine **Mittelausstattung fast in gleicher Höhe wie bisher** vor
- **Allerdings** zeigt sich auch hier eine **deutliche Verschiebung** hin zu Sicherheit/Migration, was **Kürzungen für GAP bzw. Kohäsion** bedeuten würde

Mittelbindung Umwelt und Klima → 43%



Angaben: Mittel für Verpflichtungen in Mrd. € zu laufenden Preisen; Bearb.: BMLUK Abt. II/2

GAP nach 2028+: Nächste Schritte

- **Status:** EU-Finanzrahmen (MFR) und Rechtstexte noch in Diskussion, Einbindung in NRP
- **Strategie:** Breite Stakeholder-Einbindung, Themen u. a. Einkommen, Umwelt, Ländlicher Raum
- **Konkrete Maßnahmenvorschläge** von den Fachabteilung werden ausgearbeitet
- **Aktuell bis Jahresende:** Themenspezifische Fachgespräche zu ÖPUL mit versch. Stakeholdern
- **Laufender Input:** es können **jederzeit laufend Beiträge und Vorschläge** eingereicht werden
- Veranstaltung und öffentliche Konsultation der Maßnahmen geplant

Ziel: Breites und flexibles GAP-Programm auch im künftigen MFR und NRPP gewährleisten
→ Ländliche Entwicklung, Bewusstseinsbildung und Zusammenarbeit auch künftig sicherstellen

Nationaler Prozess zur GAP-Gestaltung Ausblick:

Bereich 1:
Flächen- und tierbezogene Interventionen

- **1.1 Einkommensstützung**
  Mathias Janko
- **1.2. Agrarumwelt, Bio, Tierwohl**
  Thomas Neudorfer

Bereich 2:
Generationenübergang

- **2. Generationsübergang**
  Eva Wallerberger
  Marlene Feuchtinger

Bereich 3:
GAP - Projektförderungen

- **3.1 Investitionen**
  Sophia Glanz
  Thilo Nigmann
- **3.2 Kooperationen**
  Christian Rosenwirth
- **3.3 Informations- und Wissenschaftstransfer**
  Markus Stadler
  Ulrike Graf-Rosenfeller

Bereich 4:
Fischereiförderung

- **4. Fischereiförderung**
  Michael Baumgartner

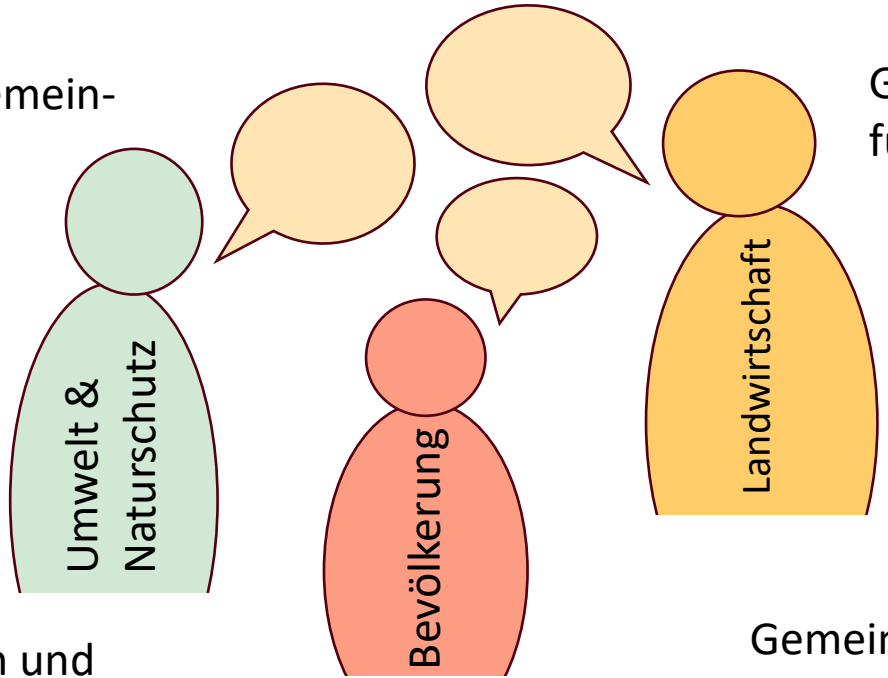
Querschnittsbereich Abwicklung

- **5. Querschnittsbereich Abwicklung Umsetzung Projektförderung**
  I1 und II2

Durch‘s Reden kommen d‘Leut zam!

Finden von gemeinsamen Zielen

Gemeinsames Verständnis für Herausforderungen



Transparenz und Vertrauen

Maßnahmen zielgerichtet zur Zielerreichung nutzen, faire Abgeltung

Evaluierungen und Erfahrungen

Gemeinsames Verständnis von Datengrundlagen



Christine Hörlezeder
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und benachteiligte Gebiete, biologische Landwirtschaft